

Ein Fahrrad als Willkommensgruß

Aktion „Welcome Bike“ repariert Räder und spendet sie an Flüchtlinge

Ausrangierte Fahrräder für den guten Zweck aufmöbeln, das haben sich Fredis Radshop und die Freizeitgruppe „Mittwochs-biker“ zur Aufgabe gemacht. Die Fahrräder werden in Asylantenheimen verteilt.

KRISTINA BETZ

Donzdorf. Fredi Borkenhagen sagt selbst von sich, dass das Geheimnis seines Engagements in seiner Jugend steckt. Selbst als Kind aus der DDR geschmuggelt, kennt er die Strapazen, die mit einer Flucht einhergehen. Aber auch das soziale Engagement seiner Töchter habe ihn inspiriert, selbst tätig zu werden.

Der Besitzer zweier Fahrradläden in Donzdorf und Marktdorf wollte helfen und blieb dabei gleich bei seiner Profession: Bei Fahrrädern. Alte, ausrangierte Räder möchte er nun herrichten und als „Welcome-Bikes“ in Asylantenheimen verteilen. Gemeinsam mit der Freizeitgruppe „Mittwochs-biker“ ruft Borkenhagen dazu auf, gebrauchte, ungenutzte Fahrräder bei ihm in Donzdorf abzugeben.

Angst vor „Müllspenden“ habe er nicht. „Wenn wir 40 Räder bekommen, machen wir eben 25 gute Räder draus“, erklärt er. „Material, wie Schläuche oder Bauenzüge würde ich auch selbst bezahlen. Das wär’s mir wert, wenn ich da 100 bis 200 Euro investieren müsste.“

Für die Verteilung der Räder hat sich Fredi Borkenhagen Hilfe geholt. Die über zwölf Mitglieder seiner „Mittwochs-biker“-Clique waren gleich begeistert mit an Bord. Die Frauen und Männer im Alter von 25 bis 59 Jahren packen nun in ihrer Freizeit beim Reparieren der gespendeten Fahrräder mit an. Sozialbetreuerin Sinja Hänßler vom Landratsamt greift den Fahrrad-Bastlern außerdem bei Verwaltungsdingen unter die Arme: Sie kümmert sich um die Vermittlung der



Fredi Borkenhagen will Flüchtlingen mit Fahrrädern helfen. Foto: Staufenpress

„Welcome Bikes“: „Ich frage ab, wo Bedarf besteht, dass wir auch sicher sein können, dass die Fahrräder dorthin kommen, wo sie benötigt werden und niemand zwei Räder rumstehen hat.“ Die Sozialbetreuerin hat Borkenhagen Mut gemacht, für das Projekt: „Fahrräder gehören ja fast schon zur Erstausrüstung. Die Asylanten brauchen sie, um zum Deutschkurs oder zum Arzt zu kommen“, erzählt Hänßler.

In Geislingen, wo es bereits ein ähnliches Projekt gab, kamen die Räder jedenfalls sehr gut an: „Dort hat

Räder sind dringend benötigtes Fortbewegungsmittel

man sich sehr gefreut über die Spenden und die Asylanten fahren teilweise schon von Geislingen nach Göppingen mit ihren neuen Rädern“. Die reparierten Fahrräder aus der Aktion kommen also nicht nur den Kindern zugute, sondern sind auch dringend benötigtes Fortbewegungsmittel für die Erwachsenen, die sonst nur zu Fuß oder mit Bus und Bahn fort vom Asylantenheim kommen.

Fahrräder und auch Zubehör dürfen bei Fredis Radshop in Donzdorf, in der Ledergasse 16 abgegeben werden. Eine Spende vereinbaren können Interessierte unter ☎ (07162) 26 172 oder per Mail an fredis-radshop@t-online.de melden.